

Diese Spezialmaschine für die stromlose, nass-chemische Behandlung von Wafern, wird in einzelnen Modulen nach Malaysia geliefert.

Mikrochips vom Schlangenhorst

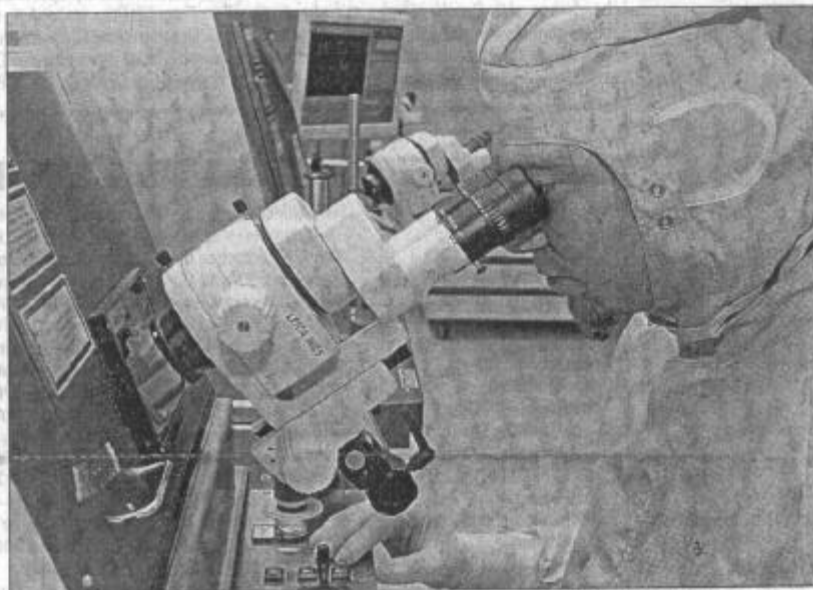
Vor zehn Jahren kam die Firma Pac Tech nach Nauen

JENS WEGENER

NAUEN ■ „Nahezu jede Firma in der Welt, die Festplatten für Computer herstellt, verarbeitet Produkte aus Nauen.“ Die Aussage von Pac Tech-Gesellschafter Jürgen Kurz lässt ahnen, welche High-Tech-Unternehmen sich vor zehn Jahren in der einstigen Ackerbürgerstadt angesiedelt hat.

Mikrochiphersteller Pac Tech (Packaging Technologies GmbH), der mittlerweile 130 Mitarbeiter, darunter knapp 50 Lehrlinge, in Nauen beschäftigt, verbuchte im Vorjahr einen Jahresumsatz von 15 Millionen Euro. Morgen feiert die Firma auf ihrem Betriebsgelände „Am Schlangenhorst“ das zehnjährige Bestehen in Nauen.

Die Pac Tech GmbH wurde bereits im September 1995 in Berlin gegründet. Geschäftsführerin und Mitinhaberin ist Elke Zakel. Das Unternehmen gehört heute zu den führen-



Im Reinraum bei Pac Tech darf nur in Schutzanzügen und mit Kopfbedeckung gearbeitet werden, um jede Verschmutzung der Chips auszuschließen. FOTOS: KONRAD RADON (2)

WIRTSCHAFT
IM HAVELLAND

den Dienstleistern in der Welt im Bereich des Waferbumpings. Dabei handelt es sich um ein Verfahren für die Zeit, Platz, Material und Kosten sparende Kontaktierung von Mikrochips. Die Chips werden unter anderem in Computern und im Automobilbau verwendet. „Wir stellen auch immer mehr Minichips für Hörgeräte

her, die 0,5 mal 0,5 Millimeter klein sind“, erklärt Jürgen Kurz. Als Kontrast präsentiert Pac Tech jetzt einen 300 Millimeter großen Wafer (12 Zoll), der 1088 Chips aufnehmen kann. Zu den Kunden von Pac Tech gehören Samsung, Motorola und Intel.

1997 begann die Firma ihr Engagement in Nauen auf dem Gelände der früheren PGH Aufbau „Am Schlangenhorst“. „Wir richteten hier einen Reinraum für Waferbumping-Dienstleistungen mit einer Kapazität von 100 000 Wafern pro Jahr sowie die Verwaltung ein“, erinnert sich Marketingchef Thomas Oppert.

Die Produktion der Spezialmaschinen für viele Bereiche der Mikroelektronik, wie die Festplattenfertigung, blieb bis 2006 in Berlin-Wedding und wurde dann in die frühere Ackerbürgerstadt verlagert. Dazu kaufte das Unternehmen das benachbarte Grundstück (ehemals ABB Trafo-Werk Nauen) und sanierte die Gebäude.

„Verkauft werden unsere Maschinen an Unternehmen wie Western Digital, TDK, Seagate Technology und SAE Magnetics“, so Oppert. Um noch besser im asiatischen Markt Fuß zu fassen, entstand 2002 in Penang in Malaysia die

erste von inzwischen mehreren ausländischen Tochterfirmen von Pac Tech. „95 Prozent unseres Umsatzes erzielen wir heute in Asien“, weiß der Marketingchef.

Im vergangenen Jahr kaufte das japanische Handelshaus Nagase & Co. 60 Prozent der Anteile von Pac Tech, um das Geschäftsfeld der Firma noch zu erweitern. „Diese Partnerschaft war der richtige Schritt“, sagt Oppert. Mögliche Befürchtungen, die Belegschaft würde verringert oder der Standort Nauen würde leiden, haben sich nicht bewahrheitet. „Im Gegenteil. Wir wachsen weiter.“